

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Postfracht; einzelne Nummer 10 Pf.
: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Letztteil die 98
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 266

Mittwoch, am 14. November 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Beim Zurückfahren aus der Gartenstraße in die Bahnhofstraße stieg gestern nachmittags in der 6. Stunde der Kraftwagen des Fouragehändlers Beyer in Reinholdshain an einem an der Bahnhofstraße parkenden Personenkraftwagen an und beschädigte diesen am Kotbügel und Scheinwerfer. Beide Fahrzeuge konnten nach polizeilicher Feststellung ihre Fahrt fortsetzen.

Auch dies Jahr wieder, wie in den vorhergehenden Jahren soll in unserer Gemeinde ein Betschiff gezeigt werden. „Ringende Menschen“ ist kein Titel. Er ist 2000 m lang und hat eine durchgehende Handlung. Er zeigt ein zeitgemäßes Bild von Bethel: Dienst an den Fallsüchtigen und seine Sozialarbeit an Wanderarmen. Der Handlung liegt eine wahre Begebenheit zu Grunde. Sie bietet zudem einen Beitrag zu der unsere Zeit so sehr bewegenden Frage der Eugenik. In hundert von Gemeinden ist der Film bereits gezeigt worden und hat allenthalben dankbarste Aufnahme gefunden. In Dippoldiswalde findet die Vorstellung am Freitag, dem 16. 11., in der Reichshalle statt. Nachmittags 5 Uhr für Kinder, abends 8 Uhr für Erwachsene. Nähere der Besuch wieder so jährlich sein wie in den vorhergehenden Jahren.

Stempelsteuer und Winterhilfsstellen. Das Sächsische Verwaltungsblatt gibt eine Ministerialverordnung bekannt, nach welcher die mit der Durchführung des Winterhilfswerks betrauten Stellen (Reichsführung, sowie die Ausführungen und die Kreisarbeitsgemeinschaften des Winterhilfswerks des Deutschen Volkes) als Teile der NS-Volkswohlfahrt Gebührens- und Stempelbefreiung genießen. Die Gemeinden sind angewiesen worden, ebenfalls vom Gebührensabzug abzusehen.

Schule und Winterhilfswerk. Der Sächsische Minister für Volksbildung weist im neuesten Sächsischen Verwaltungsblatt auf die Vereinbarung über „Schule und Winterhilfswerk 1934/35“ hin, die die NSDAP-Gauleitung Sachsen — Amt für Erzieher — mit der Gauleitung der NSV getroffen hat. Sie ist allen sächsischen Schulen vom Amt für soziale Schulangelegenheiten zugangig. Die darin für das Winterhilfswerk dargestellten Aufgaben des Schulungswalters sind von den Schulleitungen und Lehrern des Landes mit allen Kräften zu unterstützen.

Einkommensteuervorauszahlungen der Landwirte. Es sind Zweifel darüber entstanden, ob bei Land- und Forstwirten die nächste Vorauszahlung, wie bisher am 15. November oder, wie es das neue Einkommensteuergesetz vorschreibt, am 10. Dezember zu leisten ist. Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß das neue Einkommensteuergesetz bereits in Kraft getreten ist, und daß Land- und Forstwirte daher ihre nächste Einkommensteuervorauszahlung nicht wie bisher am 15. November, sondern erst am 10. Dezember 1934 zu entrichten haben.

Deffa. Am Montagabend wurde im niederen Gasthause der neue Betschiff-Film „Ringende Menschen“ gezeigt. Die zahlreich anwesenden Kirchgemeindeglieder haben hier, das Schicksal einer Familie, die durch die Krankheit der Mutter zerfallen wird und in großer Not gerät, zugleich ein Einblick in die Fragen der Eugenik. Im Film war auch das Leben in Bethel zu sehen, wie dort geholfen wird und welcher großer Segen von Bethel ausgeht. Gesungene Vorträge des freiwilligen Kirchenchores und gemeinsamer Gesang gaben den Zwischenpausen eine feierliche Note. Kurze Ansprachen unterstrichen in ihrer ersten Bedeutung das im Film Gezeigte.

Hörsdorf. Am 1. November wurde der hiesige Gemeindevorsteher Hans Raumann in Haft genommen. Er ist geständig, rückwirkend bis 1931 gegen 3800 RM. im eigenen Nutzen aus der Gemeindefasse unterschlagen zu haben.

Hörsdorf. Wie erinnertlich wurde in der Nacht vom 2. zum 3. Pfingstfesttag am Besitzer des Waldgasthauses Stübemühle, Fritz Kröner, ein gemeiner Diebstahl verübt und die gesamte Pfingstfesteinnahme in Höhe von 1000.— RM. gestohlen. Der Einbruch war so spurlos und die Tat so raffiniert in wenigen in Frage kommenden Stunden am Tage der Hauptfesteinnahme des Jahres und so unglaublich dreist neben dem Kopf des Schlafenden ausgeführt worden, daß selbst die Behörden vor einem Rätsel standen. Als auch der sofort telefonisch beorderte Polizeihund keine Spur finden konnte, wurde die Angelegenheit immer geheimnisvoller, zumal auch der Bestohlene weder einen Verdacht aussprechen noch irgendwelche Anhaltspunkte geben konnte. Wie es auf dem platten Lande oft vorkommt, erschien die Sache für Leute mit bedächtiger Denkart recht unglaubhaft. Es war deshalb für Kröner von hohem moralischem Wert, daß der Diebstahl dank der Umsichtigkeit der Landgendarmerei nach einigen Wochen restlos geklärt wurde. Der erst im Frühjahr aus dem Juchthaus entlassene Bäcker Rudolf Klein aus Großvoigtsberg bei Freiberg gestand bei seiner aus anderen Ursachen erfolgten Festnahme durch Gendarmereiwachtmann Hartmann-Glasbütte den Diebstahl in der Stübemühle ein. Der bei Klein noch vorgefundene Restbetrag von 225.— RM. wurde Kröner durch das Amtsgericht Dippoldiswalde wieder zurückgegeben und ihm vor einiger Zeit auch noch die in Kleins Diebstahlsliste im Walde auf Pflanzendörfer Flur vorgefundenen Gegenstände wie ein neuer Anzug, Lederhosen, Hut, Schuhe usw., die sich der Dieb von dem gestohlenen Gelde gekauft hatte, ausgehändigt. Der manchen so mysteriös erscheinende Diebstahl hat nun zum Glück des Bestohlenen seine rasche und vollständige Aufklärung gefunden und der Dieb steht jetzt in Freiberg seiner Bestrafung entgegen.

Altenberg. Die Arbeiten zum Wiederaufbau des abtransportierten der Sachsenchanze haben bereits Montag begonnen. 15 Wohlfahrtsverbände stellt die Stadt Altenberg für die Arbeit. In 14 Tagen bereits, wenn das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, soll das Gerüst wieder stehen. Man plant allerdings zunächst nur den Wiederaufbau bis zum ersten Ablaufboden, der bei guten Schneeverhältnissen voll genügt, um große Veranstaltungen durchzuführen. Der endgültige Ausbau kann nächstes Frühjahr erfolgen; jetzt handelt es sich nur darum, die Schanze für diesen Winter benutzbar zu machen und damit großen Schaden in sportlicher und wirtschaftlicher Beziehung vom Ort-Ortsgebiet abzuwenden. — Der restliche Ausbau der Rielengrundschanze geht seinem Ende entgegen. Die Schanze ist zurückgelegt und verbreitert und der Anlauf am Auslauf verlegt worden; auch wird vom Kampfrichterturm nach dem verlängerten Anlauf Telefon gelegt. Die Arbeiten werden durch Wohlfahrtsverbände und durch freiwillige Helfer des SAC unter Leitung des Erbauers W. Stemmler durchgeführt und schaffen eine vollendete Mittelschanze, auf der auch größere Veranstaltungen ausgetragen werden können.

Deutsches Rechtsempfinden

Göring: Rechtsicherheit Grundlage der Volksgemeinschaft

Im festlich geschmückten Großen Sitzungssaal des Berliner Rathauses begann die fünfte Vollversammlung der Akademie für Deutsches Recht, die eine besondere, über die deutsche Grenze hinausreichende politische Bedeutung durch die damit verbundene Saatfundgebung und eine große Rede des preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring über die Rechtsicherheit als Grundlage der Volksgemeinschaft erhielt.

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsjustizminister Dr. Frank, konnte in seiner Begrüßungsansprache außer dem preußischen Ministerpräsidenten noch den Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath und den Reichsfinanzminister Grafen Schwerin-Krosigk und zahlreiche Länderminister begrüßen. An der Sitzung nahmen weiter teil mehrere Staatssekretäre, der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Len, der Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der Führer der deutschen Wirtschaft Graf von Helldorf, Staatskommissar Dr. Bippert, Oberbürgermeister Dr. Sahm sowie Vertreter der Wehrmacht, der Polizei und der SA. Auch die ausländischen diplomatischen Vertretungen in Berlin waren zahlreich erschienen.

Reichsjustizminister Dr. Frank führte in seiner Ansprache u. a. aus: Die Akademie für Deutsches Recht ist das stolze Instrument des stolzen Rechtswillens des Nationalsozialismus und damit ein Instrument des Friedenswillens unseres Führers. Sie ist stolz darauf, die Geschichte des Rechtswillens und der Friedenssehnsucht des nationalsozialistischen Deutschlands auf rechtmäßigem Gebiet eingeleitet und einer neuen Blüte entgegenzuführen zu haben. Möge die Welt überzeugt sein, daß der Nationalsozialismus vor der Geschichte bestehen will als Garant einer menschenfortschrittlichen Rechtsempfindung, und möge man aus diesem ehernen und fundamentalen, aber auch unabhängigen Überzeugungsorgan unserer Nation zum ewigen Recht unseres Volkes verstehen, daß auch in diesem Augenblick unfer aller Gedanken unseren Brüdern an der Saar gemeldet sind: Denn das Recht Deutschlands auf die Saar ist das unabdingbare, von keinem Vertrag, von keiner Nachbarmündung zu

erschütternde ewige Naturrecht wie das der Mutter auf ihr Kind. Dann nahm der preußische

Ministerpräsident Göring

mit herzlichem Beifall begrüßt, das Wort zu dem Thema: „Die Rechtsicherheit als Grundlage der Volksgemeinschaft“. Ministerpräsident Göring führte u. a. aus: Auch wir Nationalsozialisten erkennen die Bedeutung des Rechtes für das im Staat geordnete Zusammenleben der Volksgenossen durchaus an. Das Primäre für uns ist aber nicht der einzelne sondern die Gemeinschaft aller Volksgenossen. Deshalb nennen wir uns Sozialisten. Unsern Staat hat der Führer für das Volk geschaffen, damit das Volk leben kann. Unser Staat ist daher nicht Selbstzweck sondern Mittel zum Zweck. Der nationalsozialistische Staat erstrebt den Zusammenschluß seiner artgleichen Menschen zur völkischen Gemeinschaft, zur Volksgemeinschaft.

Es gibt aber keine Lebensgemeinschaft unter Menschen ohne Recht. Das ist eine Erkenntnis, die schon unsere germanischen Vorfahren zur Grundlage ihres staatspolitischen Denkens und Handelns gemacht haben.

Ich weiß, daß man nun den Grundgedanken des Rechtes an sich selbstverständlich auch übersteigern kann. Nur das eine will ich hier bereits vorwegschicken: Nicht das Recht an sich ist das Primäre. Zuerst ist dagewesen das Volk, und das Volk schuf einen Staat, und der Staat schuf das Recht für die Gemeinschaft des Volkes. Daraus leitet sich letzten Endes auch die Bedeutung ab, daß immer und überall das Primäre das Volk ist, und daß aus dem Volk heraus erst Staat und Recht entstehen können. Gesetze bleiben tote Buchstaben, die ihren Zweck nicht erfüllen; ja die sogar mehr Schaden können als Nutzen, wenn nicht die Gewährung gegeben ist, daß sie auch überall und zu jeder Zeit ihrem Sinn und Zweck gemäß vollzogen und erfüllt werden.

Der Staat muß dafür sorgen, daß die Befehle richtig erfüllt und sachgemäß gehandhabt werden, er muß jedem

Betrunkener Autofahrer verschuldet den Tod eines Volksgenossen

In der Vorsbergstraße in Dresden, wo zur Zeit Gleisarbeiten vorgenommen werden, fuhr der 26 Jahre alte Herbert Egner nachts in statt betrunkener Zustand mit einem Mietkraftwagen an der Baustelle so weit nach links, daß er den 45 Jahre alten Arbeiter Ewald Schmidt und den 37 Jahre alten Arbeiter Erwin Hoffmann, die sich ihre Arbeiten ausführen, anfuhr. Schmidt erlitt einen tödlichen Schädelbruch und Hoffmann schwere Schulterverletzungen. Ohne sich um die Verletzten zu kümmern, flüchtete Egner, obwohl er auf den Unfall aufmerksam gemacht worden war; er wurde kurz darnach in seiner Wohnung ermittelte und festgenommen. Egner hatte vor dem Unfall die gleiche Stelle landwärts fahrend ebenso rückwärts überfahren, eine Warnungslaterne umgerissen und einen Steinhaufen überannt. In den Morgenstunden war Egner infolge seiner Trunkenheit noch nicht vernunftfähig; er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

26 Verkehrsunfälle in 2 Tagen in Leipzig

Am Sonnabend und Sonntag ereigneten sich in Leipzig und näherer Umgegend 26 Unfälle und Zusammenstöße. Dabei wurden 21 Personen verletzt. Von diesen mußten 7 Personen in die Krankenhäuser eingeliefert werden; eine der verletzten Personen starb an den Folgen des Unfalls.

Auf der Staatsstraße Wurzen—Leipzig in Flur Zweienfurth wurde der 23 Jahre alte Schlosser Friedrich B. aus Gerichshain von einem überholenden Personenkraftwagen angefahren. Er erlitt innere Verletzungen und starb kurz nach dem Unfall.

Wetter für morgen

Leichter Nachtfrost mit Fröhnnebeln. Am Tage meist geringe Bewölkung und trocken bei schwacher Luftbewegung.